

# NEUE LACKIERANLAGE VOM LANGJÄHRIGEN PARTNER

**Generationenübergreifende Zusammenarbeit** Seit fast 30 Jahren vertrauen die österreichischen Hasslacher Werke bei der Beschichtung ihrer Holzfensterelemente auf die Anlagentechnik dieses Spezialisten – eine Partnerschaft, die auch im Rahmen einer aktuellen Ersatzinvestition fortgeführt wird.

**D**ie Hasslacher Werke in Kötschach-Mauthen fertigen Fensterelemente in den Holzarten Lärche und Fichte. 29 Jahre nach der Installation der ersten Lackieranlage kam Range+Heine erneut zum Zuge, als es um eine Ersatzinvestition ging. „Die Anlage war schon damals topmodern, automatisiert und lief stets einwandfrei“, sagt Franz-Christian Berger, geschäftsführender Alleineigentümer der Hasslacher Werke.

„An der ersten Anlage hat mein Vater, Unternehmensgründer Werner Heine, noch maßgeblich mitgewirkt“, erinnert sich Claudia Max-Heine, die heute in ganz Europa Holzfensterhersteller aus Handwerk, Mittelstand und Industrie mit moderner Anlagentechnik ausstattet. Im aktuellen Fall war ein Lackierroboter gefragt, der ein Höchstmaß an Flexibilität und einfache Bedienbarkeit gewährleistet. „Der Farbwechsel geht in anderthalb Minuten vonstatten – vollautomatisch“, bewertet Berger die neue Anlage. „Wir haben für die Oberflächenfertigung nur zwei Bediener – und sind deshalb froh über den geringen Personalaufwand.“ Ein weiterer Vorteil sei die hohe Beschichtungsqualität: „Die Oberfläche ist für uns ein wesentliches Verkaufsargument“, sagt er. „Genauso wie vor 29 Jahren sind wir hier mit den Ergebnissen absolut wettbewerbsfähig.“ Im Zuge der Erneuerung sei auch die Entscheidung für die Zerstäubungsoptimierung Airmatic gefallen. Diese steigert die Oberflächenqualität nochmals, da der weiche Spritznebel keine Ansätze in der Fläche zurücklässt und der geringe Overspray den Lackverbrauch reduziert.

„Wir halten viel vom nachhaltigen Wirtschaften und wollten bewusst keine neue Lackieranlage auf die grüne Wiese bauen“, sagt Berger. In diesen Kontext gehört auch eine Flutanlage mit Abtropffläche von Range+Heine, welche seit zwölf Jahren in der Fensterproduktion genutzt wird. So bot die 700 Quadratmeter große Produktionshalle erneut ausreichend Kapazitäten, um den neuen Roboter aufzubauen – mit Wendung der Rahmen in der Spritzkabine und ecola-Vorabscheider, zwei Pro-

duktionskreisen für Stock- und Flügelrahmen sowie eine Hebe- und Senkvorrichtung für das Aufhängen der Fensterrahmen, um Mitarbeiter zu entlasten.

## NEXT GENERATION-OBERFLÄCHE

„Die Umstellung hat tadellos geklappt und auch der Zeitplan wurde eingehalten“, zieht Berger Bilanz. „Dazu konnte Range+Heine sogar bestehende Anlagenteile wie die Fördertechnik wiederverwenden.“ Und Unternehmerin Claudia Max-Heine ergänzt: „Bei Range+Heine stehen die individuellen Anforderungen unserer Kunden im Mittelpunkt. Unser erfahrenes Team passt sämtliche Komponenten präzise an das jeweilige Projekt an – umso erfreulicher, wenn Unternehmen wie die Hasslacher Werke diese Qualität zu schätzen wissen.“

[www.range-heine.de](http://www.range-heine.de)

Freuen sich über das gelungene Projekt (v. li.): Harald Kuntze, BSc Elfried Berger, Mag. iur. BSc MSc Sigrid Berger, Walter Sorger, Ing. Markus Mrsel, Claudia Max-Heine sowie Franz-Christian Berger.

